

Ferien in Niebüll für Kinder aus Weißrussland

vom 22. Juni bis 16. Juli 2015

von Paul Martin und Frauke Nissen

Durch unsere Hilfe für hörgeschädigte Kinder in Kobrin und Pinsk in Belarus (Weißrussland) ergab sich in Pinsk mehr oder weniger zwangsläufig ein weiterer Schwerpunkt unserer Hilfe. Dies ist die jährlich stattfindende Ferien- und Erholungsmaßnahme für Kinder, die aus schlimmen sozialen Verhältnissen kommen, Kinder, die aufgrund der Alkoholabhängigkeit ihrer Väter, oft auch beider Eltern, in ständiger Furcht leben, geschlagen und / oder missbraucht zu werden und auch hungern zu müssen. Über dieses Elend konnten und können wir nicht einfach hinwegsehen. So versuchen wir zu helfen, indem wir den Verein „Unsere Kinder“ unterstützen, der sich unter der Leitung von Irina dieser Kinder annimmt. Dabei handelt es sich um ca. 60 Kinder, denen der Verein außer sonstiger Hilfe auch täglich eine warme Mahlzeit anbietet, weswegen diese Kinder auch „Suppenküchenkinder“ genannt werden. Unsere Unterstützung des Vereins „Unsere Kinder“ ist u.a. die Ferien- und Erholungsmaßnahme in Niebüll für ca. 20 dieser Kinder, die von Irina und den Kindern der sog. Suppenküche gemeinsam ausgesucht werden. (siehe auch Reisebericht 2013)

Eine solche Einladung ist nicht unumstritten. Das Hauptargument gegen eine solche Einladung ist, dass der Lebensstandard in Deutschland und Belarus sehr unterschiedlich sei, so dass es den Kindern schwerfallen müsste, in ihr Zuhause zurückzukehren. Ein Besuch in Deutschland sei somit negativ zu sehen. Er mache unzufrieden und traurig. Demgegenüber ist Irina aufgrund ihrer Erfahrung der Meinung, dass der Aufenthalt in Deutschland für die Kinder ein Gewinn und Ansporn sein kann. Sie erleben eine andere Welt, die ihnen nicht verschlossen ist. Sie haben die Chance durch eigenen Einsatz, z.B. in der Schule, und mit Hilfe des Vereins „Unsere Kinder“ für sich eine andere, bessere Lebenssituation anzustreben als die, die sie gewohnt sind. Da sich dies durch Beispiele, d.h. Kinder, die wir kennen, belegen lässt, haben wir auch in diesem Jahr wieder Kinder, d.h. 18 Kinder im Alter von 8 bis 12 Jahren zur Erholung hier in Niebüll gehabt, die wie in den Jahren davor von Irina sowie von drei weiteren weißrussischen Erwachsenen begleitet wurden, d.h. von einem jungen Lehrer der Schule für Schwerhörige in Pinsk und zwei Frauen, die deutsche Sprachkenntnisse haben.

Von Pinsk bis Niebüll ist es eine lange anstrengende Busfahrt, die bei vorangegangenen Fahrten bis zu 32 Stunden dauern konnte. Dieses Mal jedoch war es möglich, die Reise in Polen mit einer Übernachtung zu unterbrechen, was für die weißrussischen Kinder eine große Erleichterung war. Während ihres Aufenthalts in Niebüll wohnten Kinder und Erwachsene in der DJH, in der sie sehr liebevoll betreut wurden.

Während unsere Gäste ihrem Reiseziel immer näher kamen, wurden in Niebüll von uns die letzten Vorbereitungen abgeschlossen. Dazu gehört u.a., dass die Betten bezogen und die neuen Kulturtaschen - eine Spende - mit allem, was man für die Körperpflege braucht, auf den Betten verteilt wurden. Im Essraum der Jugendherberge waren die Tische hübsch gedeckt. Alles war darauf ausgerichtet, die jungen Gäste und ihre Begleiter freundlich zu empfangen. Um 19:00 Uhr sollten sie da sein, aber wir mussten noch etwas warten. Es regnete leicht. Doch dann so gegen 21:00 Uhr war der Bus da, die Türen öffneten sich und die Kinder stiegen aus. Genau in diesem Moment erschien am Himmel ein wunderschöner Regenbogen. Für uns war dies ein gutes Omen, denn der Regenbogen -- eine Brücke, die zusammenführt -- ist das Symbol unserer Stiftung.

Unsere Erwartungen wurden auch nicht enttäuscht. Wir erlebten mit unseren weißrussischen Gästen eine Zeit voller Herzlichkeit, Zuneigung und gemeinsamer schöner Erlebnisse. Die Kinder machten die Erfahrung, dass man sie nicht beiseiteschob und degradierte, was zu Hause aufgrund ihres geringen sozialen Ansehens oft der Fall ist. Hier interessierte man sich für sie und war bereit, etwas für sie zu tun. Ganz wichtig war vor allem die Erfahrung, von anderen Kindern und Jugendlichen akzeptiert und in deren Freizeitgestaltung einbezogen zu werden wie z.B. bei der Aktion „Love Niebüll“. Diese wurde von der Freikirche „Arche“ und dem Haus der Jugend gemeinsam veranstaltet und bot auf dem Rathausplatz die verschiedensten Spiele an, so wie dies auch die King's Kids aus Westerland taten, die mehrmals Spielzeiten für die weißrussischen Kinder und deren Begleiter gestalteten. Es wurde getanzt, geklettert, Tischfußball und viele andere Spiele gespielt, was den Kindern viel Spaß machte. Viel Freude machte den Kindern auch die Einladung des Niebüller Fan Clubs von Borussia Dortmund zur Bürgerwiese in Niebüll zu kommen, um mit ihnen Fußball zu spielen und zu grillen. Zwei Angebote, miteinander zu spielen und anschließend zu grillen, wurden den Kindern auch noch von einem Niebüller Ehepaar und von der Firma Iris & KK gemacht und mit Freude angenommen.

Dank der großzügigen Spenden verschiedenster Art, konnten wir für die Kinder ein erlebnisreiches Ferienprogramm zusammenstellen, auf das die Kinder zunächst mit ungläubigem Staunen und dann mit übergroßer Dankbarkeit reagierten. Diese kam auch darin zum Ausdruck, dass es den Kindern ein Bedürfnis war, an dem Dank-Gottesdienst teilzunehmen, den die „Arche“ an der Wehle ausgerichtet hat.

Die Kinder hatten freie Fahrt bei der neg nach Dagebüll, bei der NOB nach Sylt und mit dem Bus der Firma Schmidt nach Tolk. Des Weiteren waren sie vom Besitzer des Restaurants „Athen“ zum Essen eingeladen, dann auf Sylt zum Fischessen bei Gosch und zum Essen bei McDonalds, einem speziellen Wunsch der Kinder. Für den täglichen Kuchen sorgte die Bäckerei Sönke Petersen und für ein Eis, nach dem Essen bei Gosch, tat dies ein Ehepaar, das sich für unsere Stiftung und die Kinder interessierte und den Kindern mit einem Eis eine Freude machen wollte. Dieses Ehepaar machte unserer Stiftung auch eine sehr hohe Geldspende.

Außerdem waren die Kinder mehrere Male auf Sylt und erlebten dort zum ersten Mal ein Meer, die Nordsee, die sie sehr beeindruckte. Auf Sylt waren sie bei freiem Eintritt im Aquarium und waren außerdem eingeladen, von List aus mit dem Schiff Palucca von der Reederei Adler, eine Erkundungsfahrt zu unternehmen. Sie konnten Seeigel, Seesterne und andere Meeresbewohner aus der Nähe betrachten und auch anfassen, was sie sehr spannend fanden. Viel Spaß hatten sie auch im Erlebnisbad auf Sylt, und auch hier hatten sie freien Eintritt.

Am ersten Tag ihres Aufenthalts in Niebüll sind die Kinder von uns eingekleidet worden und zwar mit gespendeter oder im letzten Jahr günstig eingekaufter Kleidung. Außerdem erhielt jedes Kind vom Rotary-Club ein Paar Schuhe, von der Firma „Come in“ eine Fleecejacke und einen kleinen Rucksack. Von Spenderinnen liebevoll ausgedachte Geschenke für die Kinder sind eine extra für sie gestrickte Mütze mit dazu passendem Schal, sowie für jedes Kind eine selbst genähte Tasche mit dem Namen des Kindes. Zusätzlich bekamen alle Kinder noch eine kleine Fleece-Decke, damit sie auf der Rückfahrt nach Pinsk nicht frieren müssen, und auch schon vorher bei der Aufführung in Bad Segeberg nicht, zu deren Generalprobe sie freien Eintritt hatten. Ferner waren die Kinder zu einem Erlebnis besonderer Art eingeladen: zum Segelfliegen, was aufregend und spannend war -- einmal die Welt von oben sehen! Aufregend und spannend waren auch zwei eingeladene Feuerkünstler, die am letzten Abend, dem Abschiedsabend, in der DJH vor langsam dunkel werdendem Himmel die Kinder mit ihrem Können beeindruckten.

An den Tagen, die zur freien Verfügung standen, konnten die Kinder sich mit ihren Betreuern an der Wehle aufhalten oder auch bei freiem Eintritt im Niebüller Schwimmbad sein. Glück hatten wir auch mit dem Wetter. Es war die meiste Zeit gut.

Diese Ferientage in Niebüll werden für die Kinder unvergesslich bleiben, zumal jedes Kind als Geschenk ein Flippalbum von zwei Spenderinnen bekommen hat, das Fotos von allen Ereignissen und den Kindern enthält.

Dass wir den Kindern diese Ferien ermöglichen konnten, ist das Verdienst großzügiger Spenden, für die wir uns noch einmal sehr herzlich bedanken möchten. Wir hoffen, dass dieser Ferienaufenthalt die Kinder nicht nur physisch, sondern auch psychisch stärkt und sie erkennen lässt, dass die Verhältnisse zu Hause nicht unabdingbar sind, sondern durch eigenen Einsatz und nicht zuletzt auch mit Hilfe des Vereins „Unsere Kinder“ positiv veränderbar sind.

Da der Ferienaufenthalt sehr kostenintensiv ist, soll er auf Beschluss des Vorstands der Niko-Nissen-Stiftung nicht mehr jährlich, sondern nur noch alle zwei Jahre stattfinden. Man hofft, dann genügend Geld dafür zusammenbekommen zu haben.

Ein finanzieller Anfang ist bereits gemacht und zwar einmal durch die sehr hohe Spende des bereits erwähnten Ehepaares, das den Kindern ein Eis spendiert hat, sodann durch eine nicht unerhebliche Summe, die sich durch die Feier zum

100jährigen Jubiläum der Firma Niko-Nissen ergeben hat , und ferner durch die großzügigerweise gespendete Hälfte der Kollekte des Dank-Gottesdienstes, den die „Arche“ u.a. für die weißrussischen Kinder an der Wehle veranstaltet hat.